

Originaltext von Stefan Schmid

Der Administrator der Besatzungsmacht und Einführung einer deutschen Zivilpolizei

Als das „Gasthaus Kreuz“ von ehemaligen Gefangenen geräumt war, lösten auch die Amerikaner die Kommandantur



auf.

(Kreuz 2011)

Dann residierte im „Kreuz“ ein Mann der über dem Bürgermeister stand.

Er bewohnte in der

Zeit wo die Wohnungsnot am größten war, mit einer Frau das ganze Haus alleine.

Es war eine sehr zwielichtige Gestalt und man musste sich sehr in Acht nehmen. Er fragte nach Parteigenossen ebenso wie nach versteckte Waffen. Denn auf Waffenbesitz stand immer noch die Todesstrafe, aber er ließ mit sich auch handeln, wenn man einen Parteigenossen, von dem er noch nichts wusste, verriet. Er stellte auch Ausländern Erlaubnis-scheine zur Beschlagnahmung von Pferden, die von der Wehrmacht zurückgelassen wurden, aus.

Genauso machte er es mit der Erlaubnis zur Abfuhr von Großschrott, wie LKW's, Geschützen und gepanzerten Fahrzeugen und dem ausländischen Schmiergeld sowie Lebensmitteln.

Da er mehrere Sprachen beherrschte, dürfte es sich bei ihm um einen ehemaligen KZ-Insassen gehandelt haben, der dann im September 45 spurlos verschwand. Kurz vor dessen Verschwinden wurde von den Amerikanern eine Art Hilfspolizei installiert.

Es waren Zivilisten mit einer weißen Armbinde und einem Amikarabiner ausgestattet. Sie standen eine Zeitlang noch unter der Befehlsgewalt der Militärregierung.

www.ettringen.info